



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1911**

203 (3.5.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-146233](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-146233)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung,) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Eringerloh 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
auschlag B. 2.45 pro Quartal.
Einzelnummer 6 Bg.

Badische Neueste Nachrichten

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahme, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
Buchhandlung 918

Unabhängige Tageszeitung.
Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)
Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 203. Mittwoch, 3. Mai 1911. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Die Guldigung der Bürgermeister.

Berlin, 3. Mai. Aus Rom wird gemeldet: Die Bürgermeister vieler Städte der ganzen Welt haben dem Bürgermeister von Rom, Ernesto Nathan, angekündigt, daß sie demnächst nach Rom kommen werden, um Italiens Hauptstadt zu huldigen. Von deutschen Bürgermeistern haben sich gemeldet die der Städte Berlin, Köln, Dortmund, Mannheim, Frankfurt a. Main, Dresden, Danzig, Düsseldorf, Straßburg und zahlreiche anderer Städte. England sendet den Lord-Mayor von London. Sämtliche erwähnten Bürgermeister bekräftigen die Ankündigung des Besuches mit enthusiastischen Sympathie-Außerungen für Italien und dessen Hauptstadt.

Die Folgen der Waisern.

Berlin, 3. Mai. Aus Hamburg wird gemeldet: Die Direktion der Wulfenwerft hat gestern an der Landungsbrücke, wo die Arbeiter zur Werk hinüberfahren, eine Bekanntmachung angeschlagen lassen, nach der alle diejenigen Arbeiter und Handwerker, die am 1. Mai nicht zur Arbeit erschienen waren, entlassen sind und am 3. Mai ihren Lohn abheben können. Von den auf der Werk beschäftigten 2700 Arbeitern waren am 1. Mai nur gegen 700 Arbeiter an der Arbeitsstätte erschienen. Es handelt sich also um 2000 Mann, die ausgesperrt werden.

Der deutsch-schwedische Handelsvertrag.

Berlin, 3. Mai. Gestern ist hier der neue deutsch-schwedische Handelsvertrag von dem Staatssekretär des Auswärtigen und dem hiesigen schwedischen Gesandten v. Trolle unterzeichnet worden. Der Wortlaut wird heute halbamtlich veröffentlicht werden. In dem neuen Vertrag sind bedeutende Vorteile für die deutsche Industrie erzielt worden. In der Frage des Pfastersteinsolles jedoch hat die Regierung nachgeben müssen. Die Frage lag so, daß entweder auf die Forderungen bez. des Pfastersteinsolles deutscherseits verzichtet wurde, oder daß der ganze Vertrag scheiterte. Da die vertragliche Regelung der Handelsbeziehungen zu Schweden für die deutsche Geschäftswelt große Vorteile bietet, außerdem der neue Tarifvertrag gegenüber dem neuen schwedischen Zolltarif für die verschiedenen deutschen Erwerbszweige bedeutende Erleichterungen im Gefolge haben wird, so mußte die deutsche Regierung die Entscheidung im Interesse der Allgemeinheit fällen, wenn dadurch auch einzelne Erwerbszweige in ihren Erwartungen getrübt würden. Der Bundesrat und der Reichstag werden schon in nächster Zeit Gelegenheit haben, sich mit dem Vertrag zu befassen.

Bayern und der Deutsche Flottenverein.

Berlin, 3. Mai. Aus München wird gemeldet: Prinz Georg von Bayern, der älteste Sohn des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern, ein Enkel des Prinzregenten und des Kaisers Franz Josef, hat das Protektorat des bayerischen Landesverbandes des Deutschen Flottenvereins übernommen. Prinz Ruprecht, der künftige Thronfolger, hatte es im Reimkonflikt niedergelegt. Der neue Protektor wird den Prinzen Heinrich von Preußen bereits auf der Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins in Nürnberg begrüßen.

Die revolutionäre Bewegung in China.

London, 3. Mai. Der „Daily Mail“ wird aus Hongkong gemeldet, daß die Revolution in China um sich zu greifen scheint, obwohl keine weiteren Nachrichten über die Vorgänge aus den revolutionären Distrikten eingetroffen sind. Man glaubt indessen, daß dies nur auf die gestörten telegraphischen Verbindungen zurückzuführen sei. In Amoy sind Plakate angeschlagen worden, die offenbar den Zweck haben, die Bevölkerung aufzureizen, denn die Regierung wird darin angeklagt, an der Aufstellung Chinas mitzuarbeiten. Die Landung von britischen Matrosen in Kanton geschah auf briefliche Warnungen hin. Sie werden dort gelassen, um die englischen Dampfer im Hafen zu schützen. Tausende von Flüchtlingen kommen nach Hongkong. Der genannte Korrespondent behauptet, daß der Ausruf über sich bedenklicher sei, als zuerst angenommen wurde. Abgesehen von dem vorzüglich gelungenen Angriff auf die Soldaten des Wizekönigs sei es klar, daß die Rebellen sehr gut organisiert seien. Sie seien nicht nur gut bewaffnet, sondern es zeige sich auch, daß hinter ihnen die nötigen Reserven zurück-

gelassen würden, was immer als ein Zeichen sehr gründlicher Organisation angesehen werden müsse. Nur infolge eines Fehlers eines Führers sei zu früh losgeschlagen worden.

Kaiser Wilhelm in London.

London, 3. Mai. Die Wochenschrift „Truth“ erfährt, daß Kaiser Wilhelm während seines hiesigen Aufenthaltes dem Prinzen von Wales den preussischen Schwarzen Adlerorden verleihen werde.

Die Revolution in Mexiko.

London, 3. Mai. (Von unserm Londoner Bureau.) In einem Telegramm der „Times“ aus Washington heißt es, daß während Senor Madero damit beschäftigt sei, ein Programm für die Friedensverhandlungen auszuarbeiten, die Aktivität der Rebellen in solchen Distrikten, die nicht unter dem Einfluß Maderos stehen, durchaus nicht nachlasse. Die betreffenden Rebellen erklärten auf Vorstellungen hin, die ihnen durch Madero gemacht wurden, daß von Frieden solange keine Rede sein könne, als nicht feste Garantien dafür vorliegen, daß Präsident Diaz spätestens im Herbst von seinem Amt zurücktrete. Der genannte Korrespondent sagt, daß abgesehen von Chihuahua, in anderen Teilen des Landes von einem Waffenstillstand keine Rede sein könne. Wenn auch an der Grenze die Ruhe wieder hergestellt sei, so würden doch überall in den verschiedensten Gegenden des Landes Eisenbahnzüge überfallen, Reisende ermordet und ausgeraubt. Madero besitze eben keinen nennenswerten Einfluß auf die Rebellen.

Berlin, 2. Mai. Der Magistrat beschloß, sämtlichen städtischen Amtsstellen zu empfehlen, unter die Lieferungsbedingungen der Verträge die Bestimmungen aufzunehmen, wonach jeder Unternehmer oder Lieferant sich verpflichtet, wenn er oder ein Vertreter oder ein Angestellter einem Angestellten der Stadtgemeinde Berlin eine Zuwendung direkt oder indirekt gewährt oder versagt, für jeden Fall der Zuwiderhandlung eine festgesetzte Konventionalstrafe zu zahlen. Daburh soll jede Zuwendung durch Unternehmer an städtische Angestellte unmöglich gemacht werden.

Berlin, 2. Mai. Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen wurde heute von einer Prinzessin entbunden. Mutter und Kind befinden sich wohl.

Berlin, 3. Mai. Aus Eger wird gemeldet: Das Automobil des Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, der gegenwärtig in Marienbad zur Kur weilt, überfuhr gestern nachmittag in Scheibbenreuth bei Eger die 17jährige Zimmermeisterstochter Luise Schneider, die dem Automobil direkt in den Weg sprang. Das Mädchen war sofort tot.

Berlin, 3. Mai. Der Zentrumabgeordnete Strombeck ist, wie die „Germania“ hört, an einer Lungenentzündung schwer erkrankt.

Die Wirren in Marokko.

Deutschland und Frankreich.

Nach den anderen französischen Blättern bespricht man auch das Journal des Debats auf die Auslassung der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung hin die Haltung Deutschlands in der Haltung marokkanischen Angelegenheit. Das Blatt sieht in der Haltung Deutschlands nur eine Bestätigung seiner Ansicht, die dahin ging, daß Deutschland von Frankreich Gegenleistung anfordern werde; erstens die Zulassung der Werttitel der Waggonbahngesellschaft und vielleicht auch anderer auf dem Pariser Markt, und zweitens ein wenigstens hälftweiges Uebereinkommen dahin, daß jedes französische Eisenbahnprojekt in der Türkei fallen gelassen werde. Das Blatt ist jedem derartigen Handel abgeneigt. Es findet, die bestehenden Verträge sicherten Frankreich genügend Aktionsfreiheit in Marokko, weshalb habe es sich auch gegen jede direkte oder indirekte Eroberungspolitik gewendet. Wenn man aber eine Eroberungspolitik verfolgen, die verschiedene französische Blätter befürworteten, so dürfe man sich logischerweise auch einem Handel nicht abgeneigt zeigen. Wenn aber die Franzosen nicht logisch wären, würden andere es sein. Das habe wahrscheinlich die deutsche Stimme sagen wollen. Das Blatt stellt die in eine höfliche Form gekleidete Deutlichkeit der deutschen Auslassung fest und meint, man sei jetzt davon unterrichtet, daß nach der Auslassung der Berliner Regierung das Uebereinkommen von 1909 den Franzosen keine vollständige Handlungsfreiheit in Marokko zuerkenne; deshalb müsse die französische Regierung, die ja jetzt durch den Vorschlag in Berlin über die Stimmung in der Wilhelmstraße unterrichtet sei, tun, was die Umstände erforderten. Sie müsse sich aber davor hüten, sich von denen zu einem Eindringen verleiten zu lassen, die es um jeden Preis und auf jedes Risiko hin verlangen wollten.

Der Vormarsch auf Fez
wird inzwischen fortgesetzt, obwohl er mit dem Einrücken Fremonds nach Zugeständnis französischer Blätter selbst sich als unnötig und bedenklich erwiesen hat. Wir erhalten über die Fortsetzung der militärischen Aktion, die die Fortdauer der Spannung der Lage bedeutet, folgende Pariser Telegramme:

Paris, 2. Mai. Die Petite République schreibt anscheinend offiziös: Die fliegende Kolonne verfolgt ihr ursprüngliches Ziel, Fez zu erreichen und die Gewalt des Sultans zu befestigen. Die Frage ist nur die, wie weit die Kolonne geht. Wird sie in Fez einmarschieren oder wird sie etwa 30 Kilometer vor der Stadt stehen bleiben? Bisher ist noch keinerlei Entscheidung getroffen. Alles wird von den Ereignissen abhängen. Entsprechend den eingegangenen Verpflichtungen bezweckt die französische Regierung nur die Befestigung der Gewalt des Sultans. Sie wird ihre Haltung einrichten gemäß den Erfordernissen der Lage, die im einzelnen niemand voraussagen kann. Deshalb wäre es auch verfehlt, eine Antwort auf die Note der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung schon jetzt zu erteilen. — Paris Journal veröffentlicht eine Unterredung mit einem hohen Beamten des Ministeriums des Auswärtigen, der u. a. sagte: „Maj. Major Fremond mit seiner Wehalla nach Fez zurückgekehrt sein oder nicht, so ändert das durchaus nicht unsere Bestimmungen und ändert auch nichts an unserer Lage. Die in Fez eingeschlossenen Europäer haben immer noch gefährliche Ereignisse zu befürchten. Man behauptet, Fez sei mit Lebensmitteln überfüllt. Der jüngst veröffentlichte Bericht des deutschen Konsuls Vassel beweist, wie unwichtig diese Behauptung ist. Die Deutschen zeigen sich in diesen Angelegenheiten immer zu optimistisch. Man muß dem Sultan die Hilfe bringen, die er erwartet und auch verlangt hat. Sobald die Hilfskolonne in Fez eingetroffen ist, wird man sehen, was die Umstände erfordern. Das sind Befehle, die dem General Moutier telegraphiert worden sind.“

Großbritannien erhebt keinen Einwand
gegen das Vorgehen Frankreichs in Marokko. Das ist gestern im englischen Unterhause klar gestellt worden. Dillon fragte, ob die britische Regierung von der französischen bezüglich der beabsichtigten militärischen Operationen gegen Fez und Mat gefragt worden und ob die britische Regierung in irgend einer Weise einen Angriff auf die Unabhängigkeit des marokkanischen Reichs gebilligt oder die Verantwortung für ihn übernommen habe. Sir Edward Grey erwiderte, die britische Regierung sei durch die französische von den Maßnahmen in Kenntnis gesetzt worden, die jetzt für den Entschluß der Europäer in Fez ergriffen werden. Die britische Regierung habe vernommen, daß auch den anderen Regierungen diese Mitteilung gemacht worden sei. Die von Frankreich unternommene Aktion ziele nicht darauf ab, den politischen Status von Marokko zu ändern. Die britische Regierung könne daher nicht sehen, warum irgend ein Einwand gegen sie erhoben werden sollte.

Die Proklamierung des Heiligen Krieges.

Tanger, 2. Mai. Briefe aus Alkassar, die gestern abgesandt wurden, melden, daß die eingeborenen Soldaten in jenem Distrikt, die unter den französischen Instrukturen stehen, meuterten und desertierten und sich weigern, unter den Franzosen Dienst zu tun. Die Nachricht, daß französische Truppen von Casablanca und Rabat nach Fez aufgebrochen seien, versetzte alle Stämme des Charbgebietes in Aufregung. Die Stämme proklamieren den Heiligen Krieg.

Tanger, 2. Mai. (Agence Havas). Aus Alkassar wird unterm 1. Mai gemeldet, daß ein Teil der Chiklente sich gegen Kaifuli empört und seinen Raub abgesetzt hat. Man glaubt, daß der frühere Pascha an dessen Stelle Kaifull getreten ist, die Empörung angeht. Die Reiter des Raids Bendaham, die bei Sulek Arba lagerten, sind heute früh zurückgekehrt. Im Charbgebiet zeigt die Bevölkerung gegenwärtig große Erregtheit die ebenso maßlos ist, wie die aufständischen Gefälle in der jüngsten Zeit. Die Bewohner zahlreicher Dörfer verlangen die Beni Hassan zu bekämpfen.

Rabat, 2. Mai. (Agence Havas). Leicht Kolonnen, die bei El Anipra lagern, haben die Umgegend von Wehedia erkundet und alles ruhig befunden. Ein Marineoffizier hat auf den Seebus Ruf Messungen vorgenommen, um zu ermitteln, ob die Schiffe bis El Anipra hinauf fahren können.

sei, so schreibt man uns, darauf hingewiesen, daß die Bewegung nach einer Organisation all der Schichten unseres Volkes, die auf ein bestimmtes festes Gehalt angewiesen sind, eine ganz junge ist, aber schon recht erhebliche Fortschritte gemacht hat.

Der Großherzog ist gestern gegen mittag von Kallenbronn nach Karlsruhe zurückgekehrt.

Offizieller Vortrag eines Modernisten. Donnerstag, den 4. Mai, abends 8 1/2 Uhr, wird der ehemalige Hofgeistliche zu St. Cajetan in München, Herr Dr. Johannes Heldwein, in Heidelberg im Saale der „Harmonie“ einen öffentlichen Vortrag halten über „Die deutsche Nationalkirche“.

Internationaler Orden für Ethik und Kultur. Wir werden ersucht, auf die heute Mittwoch abend von 8-9 Uhr geöffnete unentgeltliche Beratungsstelle des Internationalen Ordens für Ethik und Kultur in B 2 Nr. 15 part. hinzuweisen.

Apollotheater. Als in der letzten Mitgliederversammlung des Vereins die Vorarbeiten der Bühne ausprobiert wurden, ist in den Sommermonaten, namentlich in den Theaterferien, ein wagemutiger Unternehmer finden müge, der dafür sorgt, daß die täglichen Vorstellungen in unserer Stadt eine Bereicherung erfahren, da hat er noch nicht gewagt, daß ein solcher wagemutiger Unternehmer bereits in der Person des Leiters des Apollotheaters vorhanden ist.

Zur Feier des 25jährigen Dienstjubiläums des Theatermeisters Georg Gaber versammelten sich gestern im Geschäftszimmer des Intendanten Vertreter der Hoftheaterkommission, Musik- und Schauspielvorstände, sowie Vertreter des Solo-, Orchester-, Chor- und technischen Personals.

Die Ziehung der Waimarkt-Lotterie hatte bis Reaktionschluß folgende Haupttreffer ergeben: Der 1. Preis (zwei Paar Wagenpferde) fiel auf 68 432, der 2. Preis (ein Paar Wagenpferde) auf 94 936, der 4. Preis (ein Arbeitspferd) auf 32 924.

Aus dem Vorort Heidenheim. Der Täter, welcher bei einem Streit in der Nacht von Sonntag auf Montag einem Schützen mit einem Revolver den Helm auf dem Kopf zusammenzuschlug, ist ermittelt.

Polizeibericht

vom 3. Mai 1911.

Mordversuch. In vergangener Nacht feuerte aus schwärmer Liebe auf der Jean-Baderstraße hier ein holländischer Schiffsführer, dessen Kahn z. Bt. im Redarhafen hier vor Anker liegt, drei scharfe Revolverkugeln auf seine Geliebte, eine 21 Jahre alte lebige Kellnerin ab, ohne sie zu verletzen.

Große Ausschreitungen, Sachbeschädigung und Körperverletzung begingen gestern abend im Hause Stockhornstr. 13 ein verheirateter Hofenarbeiter aus Reisch, ein dersh. Tagelöhner und ein lebiger Schmied, alle in genanntem Hause wohnhaft, indem sie dem Hauseigentümer, welcher wegen rückständiger Miete ein längerer Wohnenbleiben der Familie des Hofenarbeiters nicht zulassen wollte, etwa 50 Fensterhebeln an einer Werkstätte, die Fensterkreuze, Türen, Werkzeuge, außerdem einen im Hof stehenden Milchwagen zertrümmerten und einen Schaden von mindestens 500 Mark verursachten.

Sportliche Rundschau.

Vorheragenen für in- und ausländische Pferderennen. (Von unserem sportlichen Spezialberichterstattung.)

Mittwoch, 3. Mai.

Re. Trembling.

- Preis Dijon: Darville - Expres.
Preis Bernese: Capone - Gargamel.
Preis Bonnau: Von Dubeck - Jantash.
Preis Gitznau: Fauschur - Le Roumi.
Preis Regalia: Bois Perce - Ramon Rouer.
Preis Gut: Comme Voue - Sir Peter.
Eröffnungs-Jagdrennen: Freilich - Baldbrölein.
Schwerm-Jagdrennen: Fremingard - Nola.
Berank-Jagdrennen: Uecina - N 10 Kap.
Frühjahr-Jagdrennen: Nika - Subogo.
Rheinisch-westfälisches Jagdrennen: Theodore - Kwacika.
Unionklub-Jagdrennen: Sejobin - Frida.

Abteil.

Schwere Fliegerunfälle. Ein schweres Fliegerunglück hat sich gestern morgen auf dem Dabbeimer Fliegerfeld bei Müllhausen l. Elb. ereignet. Oberleutnant Koller vom 15. Feldartillerie-Regiment in Saaburg, der erst vor wenigen Tagen sein Führerexamen als Piloter ablegte, flog morgen bei prächtigem Wetter mit seinem Zweidecker auf, in der Absicht, eine Stunde lang zu fliegen.

Ruderport.

Professionalschiffahrt von England. Wir und ein Privattelegramm meldet, wurde das mit Spannung erwartete Match um die Meisterschaft von England gestern von dem englischen Berufsruderer Ernest Barry überlegen mit etwa fünf Längen gegen William Albion gewonnen.

Gerichtszeitung.

Frankenthal, 28. April. Die für heute vormittag anberaumte Urteilsverkündung in dem vor dem hiesigen Landgericht anhängigen, schon mehrwöchentlichen Prozeß des früheren Brauereibesizers Anton Hoffmann von Haardt gegen den Bergwerksbesitzer und Landtagsabgeordneten Eugen Hirsch von Neustadt ist nicht erfolgt.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Treffurt, 3. Mai. Der von Eisenach nach Niederhonne fahrende gemischte Zug 952 überfuhr gestern vormittag 9 1/2 Uhr auf dem unbewachten Uebergang der Chauße von Treffurt nach Eisenach an der Ortsgast Treffurt das Lastautomobil des Bierbrauereibesizers August Schmidt aus Mühlhausen i. Th.

London, 3. Mai. Der König sprach dem Lord-Mayor für Uebermittlung der am 28. April in der Guild-Hall gefassten Resolution zu Gunsten des englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages seinen Dank aus.

Nationalliberale Kandidatur Moll-Schoppsheim im 3. Reichstagswahlkreis.

Säckingen, 1. Mai. Im Gasthaus zum „Schwört“ tagte gestern nachmittag eine sehr stark besuchte Vertrauensmännerversammlung der nationalliberalen Partei des 3. Kreises der seitens der Parteileitung Herr Generalsekretär Rechtsanwält Thorbode-Karlshaus anwohnte. Herr Bezirksarzt Wegger-Säckingen, der Vorsitzende des liberalen Volksvereins, eröffnete um halb 2 Uhr die Versammlung mit Begrüßungsworten.

Beim Baden in warmem oder kaltem Wasser, im Hause oder im Freien bereitet der Gebrauch der Ray-Seife (Deutsches Reichspatent Nr. 112456 und 122354) das grösste Wohlbehagen.



an frischem Eiweiss und Dotter hat Ray-Seife einen vorzüglichen Einfluss auf die Schönheit und Gesundheit der Haut und wird daher von ärztlichen Autoritäten als die beste und zweckmässigste aller Toiletteseifen bezeichnet.

Aus dem Großherzogtum.

Seidelberg, 1. Mai. Nach althergebrachtem Brauch haben unsere Musensohne auch in diesem Jahre den Maibeginn nicht vorbegeben lassen...

Schweizingen, 1. Mai. Unglaubliche Noheiten sind in unserer Gegend in den letzten Tagen durch Furchen verübt worden...

Wehr, 1. Mai. Bei der Zwangsversteigerung des hiesigen Hotels 'Wehrhof' wurden 128 000 Mark als Höchstgebot erzielt...

Wengenbach, 1. Mai. Der Bürgerausschuß hat die Vorlage betr. Erbauung eines Schlachthauses mit einem Kostenaufwand von 45 000 M. abgelehnt.

Landwirtschaft.

Lehrkurs für Rugschlageländ. Der zweite Lehrkurs für Rugschlageländ der Badischen Landwirtschaftskammer vom 19. bis 21. April ds. J.

Karlsruhe, 2. April. Wegen Fortdauer der Seuchengefahr wurde das mit Bekanntmachung vom 17. Februar 1911 erlassene Verbot des Handels mit Rindvieh und Ferkelstschweinen im Umherziehen bis zum 15. Mai 1911 durch eine neue Bekanntmachung des Ministeriums des Innern verlängert...

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Industrie.

Die Nummer 8 des Jahrganges 1911 der in Mannheim erscheinenden 'Süddeutschen Industrie', Organ des Verbandes süddeutscher Industrieller enthält: Amtliche Mitteilungen des Verbandes: Keine Geschäftsfreiheit französischer Konsularbeglaubigungen...

Der Wasserstand des Rheines

Es so wird aus uns Dingen geschrieben, in den letzten Tagen etwas gestiegen, allerdings nur unbedeutend. Auf das Verfrachtungsgeschäft hat diese Steigerung einen Einfluß bis jetzt nicht ausgeübt.

Der Bund Süddeutscher Weinhandlerverbände

helt, so schreibt man uns, am Samstag in Mainz unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Carl-Matthias seine ordentliche Vertreterversammlung ab.

bestimmungen fest. Der Bund hat eine Zusammenstellung von Gattungsnamen für die einzelnen Weinbaugebiete herangezogen, die auf Vereinbarungen der Weinbau- und Weinhandlervereine, der Handels- und Landwirtschaftskammern beruhen...

Den Hauptgegenstand der Beratung bildete der von einer Kommission des Bundes vorbereitete Entwurf von Handelsbedingungen. Der Entwurf fand in ständiger Erweiterung im großen und ganzen Annahme.

Kolonialwerte.

(Bericht des Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Höhe Vieh.)

Auf dem südwestafrikanischen Markt waren Kolonialanteile nach zeitweiliger Steigerung stärker offeriert, da über die neuen Goldfunde nichts weiter verlautete. Dagegen waren Ovale auf die Annahme guten Aufschlusses gebessert.

Konkurse in Süddeutschland.

Magstadt (Höblingen). Josef Nachbauer, Metzger. W.-Z. 15. Mai. P.-Z. 23. Mai.

Verkaufte. Die Firma Jacob Mann & Ludwigshafen a. Rh. teilt uns mit, daß sie ihren langjährigen Mitarbeiter, Herrn Rudolf Mann (Sohn des Herrn Ferd. Mann), als Teilhaber in die Firma aufgenommen...

Spiritus-Preise der Zentrale. Die Spiritus-Zentrale teilt mit, daß die Grundpreise unverändert geblieben sind. Danach stellen sich die Verkaufspreise für Primaspiritus frei Frankfurt a. M. wie folgt:

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.) New York, 2. Mai. Kaffee per Juli schwächer auf erwartungtelegraphische Nachrichten aus Frankreich und auf Absagen der Kommissionen...

Chicago, 2. Mai. (Produktenbörsen.) Weizen exzelle auf anzuende Rohberichte, Käufe der Kommissionen für per Mai und auf feste Berichte von den nordwestlichen Märkten in fester Haltung...

Wienmarkt in Mannheim vom 1. Mai. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde beachtet für 50 Ko. Schlachtwicht die Preise in Klammern jeweils in Lebensgewicht.

70 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete 68-80 (68-70) M., b) noch nicht gerochen haben (un gesch) 9-11 (9-11) M., c) vollfleischige ausgemästete im Alter von 4-7 Jahren 88-92 (87-92) M., d) junge Kälber, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 66-68 (45-47) M., e) mäßig genährte Junge, gut genährte Ältere 80-88 (45-45) M., 80 Bullen (Rennen): a) vollfleischige 85-90 (80-80) M., b) mäßig genährte 80-85 (45-45) M., c) mäßig genährte Ältere und gut genährte Ältere 76-80 (43-45) M., 1060 Ferkel (Kinder u. Kälber): a) vollfleischige, ausgemästete Ferkel, höchsten Schlachtwertes 81-92 (46-48) M., b) vollfleischige, ausgemästete Kälber höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 80-81 (42-44) M., c) Ältere ausgemästete Kälber und wenig zu entwickelnde Jährlinge Ältere, höchsten 68-78 (33-37) M., d) mäßig genährte Kälber und Ferkel 66-70 (32-31) M., e) gering genährte Kälber und Ferkel 56-60 (27-29) M.

90-00 (54-00) Mark, Schafe: 00 Stallungsschafe: a) Mastlammern und jüngere Mastlammern 00-00 (00-00) M., b) ältere Mastlammern, geringere Mastlammern und gut genährte Junge Schafe 84-00 (42-00) M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Weiszschafe) 80-00 (40-00) Mark; 87 Weidenmastschafe: a) Mastlammern 00-00 (00-00) Mark, b) geringere Lammern und Schafe 74-00 (37-00) Mark, 2007 Schweine: a) Ferkel 150 Kilo (3 Ferkel) Lebensgewicht 00-00 (00-00) M., b) vollfleischige Schweine von 120-150 Kilo (240-300 Pfd.) Lebensgewicht 00-00 (00-00) M., c) vollfleischige Schweine von 100-120 Kilo (200-240 Pfd.) Lebensgewicht 60-61 (47-48) M., d) vollfleischige Schweine von 80-100 Kilo (160-200 Pfd.) Lebensgewicht 62-00 (49-00) M., e) vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfd.) Lebensgewicht 63-00 (49-00) Mark, f) Sauen 54-56 (42-48) Mark. Es wurden beachtet für das Stück: 289 Zugspiere: 1200-2500 M., 1095 Arbeitspferde: 800-2100 M., 100 Pferde zum Schlachten: 60-240 M., 00 Ferkel und Kälber: 000-000 M., 00 Stück Haie 00-00 M., 00 Milchkühe: 000-000 M., 257 Ferkel, 1500-3000 M., 14 Ziegen: 12-28 M., 4 Kälber: 4-7 M., 00 Sommer: 00-00 M., Kälbern 6110 Stück.

Der Handel mit Arbeitspferde gestaltet sich sehr lebhaft, der Bedarf wurde nicht ganz gedeckt. Auch mit Zugspiere wurde lebhaft gehandelt und sogar ausverkauft. Der Großviehhandel verlief langsam, Schweine- und Kälberhandel mittelmäßig.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 2. Mai. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abend. Kreditaktien 204 B., Diskontokommandit 199 B., Rinderbamer Bank 195.50 B., G. Wiener Bankverein 157.50 B., G. ept., Deherr. Ränderbank 183.50 B., G. Staatsbahn 161 B., Lombarden 18 1/2 B., W.G. Bafal und Straßenbahn 159 B., G. ept., B. u. B., Baltimore u. Ohio 105.50 B., South West-Africa 161.50 B., G. Hamburg-Amerika 183.40 B., ept., Nord. Lloyd 97 B., G. Iperos amori. Riffoneer 98.50 B., Iperos, Vorarbeiten 1. Ser. 64.75 B., Blei- und Silberbörse Braubach 154 B., G. Phoenix Bergbau und Hüttenbetrieb 263 1/2 B., Maschinenfabrik Wundt 389.25 B., Adlerwerke Kiezer 675 B., G. ept., U. Co. 240 B., G. Brauerei Heinen P.-K. 124.00 B., G. Chem. W. Mühlstein 82.75 B., G. Scheidebank 641.50 B., G. Gummiwaren Peter 350.75 B., G. Maschinenfabrik u. Chem. Ind. Wegelin 229.25 B., G. Polsterfabrik 258.75 B., G. Verein. Brauereien (Frankfurt a. M.) 105.80 B., G. ept., Elektr. Schuderer 178.75 B., Elektr. Siemens u. Dalste 249.75 B., Elektr. Accum. Berlin 270.25 B., G.

Die Abendbörse lief auf verschiedenen Gebieten Realisationslust erkennen. Elektrizitäts-Aktien konnten sich indes auf heutigen Mittagskursen behaupten. Dagegen waren Gasverfabrikung weiter abgeschwächt. Alderm. Kiezer 4 1/2 Proz., Scheidebank 1 1/2 Proz., unter heute mittag. Maschinenfabrik Wegelin konnten 1 1/2 Proz. anschießen.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 1., 2., 4% Prasilische Anleihe 1889, 4% Spanisch äußere Anleihe (Geterien), 4% Türken unifiz., etc.

New-York, 2. Mai. Kurs vom 1., 2. Geld am 24 Std. Durchschnittpre. do. letzte Darle. Wechsel Berlin 95 1/2, 95 1/2, Wechsel Paris 5.20, 5.20, Wechsel London 60 Tage 484.40, 484.50, Cable Transfer. Wechsel London 486.75, 486.80, Silber Bullion 53 1/2, 53 1/2, Kalk. Lopez u. Santa Fe comm. 109 1/2, 110 1/2, 4 1/2 Colorado S. B. 98 1/2, 98 1/2, North. Pac. 3 1/2, 3 1/2, do. 4 1/2, 4 1/2, St. Louis u. San Francisco 82, 82, do. Pac. c. 1920 97, 97 1/2, Union Pac. 105 1/2, 105 1/2, Atchafalpa u. Opel. 109 1/2, 109 1/2, do. 105 1/2, 105 1/2, Canada Pacific 238 1/2, 241 1/2, Delapente Ohio 81 1/2, 81 1/2, Chicago-Milw. 120 1/2, 121 1/2, Colorado St. C. 52 1/2, 54, Denver u. Rio Grande comm. 29 1/2, 28 1/2, do. pref. 66 1/2, 64 1/2, Erie comm. 30 1/2, 30 1/2, do. 1 1/2 pref. 48 1/2, 48 1/2, Great Northern 127 1/2, 127 1/2, Illinois Centra. 138, 138, Verisg. Valley com. 174 1/2, 175 1/2, Louisiane Nat. u. 146 1/2, 146 1/2.

Produkte.

Table with columns: Baumwoll, Getreide, etc. New-York, 2. Mai. Kurs vom 1., 2. Baumwolle, Ostindien 7.000, 4.000, 3.000, 5.000, 4.000, 3.000, 15.45, 14.31, 14.28, 14.83, 14.99, 13.75, 13.70, 13.14, 13.08, 13., 15., 15.31, 15.49, 10.45, 10.45, 8.05, 8.05, 1.43, 1.43, 78, 77 1/2, 72, 8.20, 8.25.

Siberpost, 2. Mai. (Schluß) Weizen russ Winter fest per Juli 6 1/2, per Okt. 6 1/2, Weizen russ Sommer per Juli 4 1/2, per Sept. 4 1/2.

Chicago, 2. Mai. Nachm. 5 Uhr.

Table with exchange rates for various commodities like wheat, corn, and oil, listing prices for different grades and quantities.

Eisen und Metalle.

Table listing iron and metal prices, including items like 'Sonder 2. Mai', 'Sonder 3. Mai', and 'Sonder 4. Mai' with their respective prices.

Wasserstandsrichten im Monat Mai.

Table showing water level measurements at various stations along the Rhine river for the month of May, including stations like Weiskirchen, Waldshut, and Balingen.

Schiffsahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table providing shipping news, including arrival and departure dates for vessels like 'S. J. Mannmann' and 'Dr. Verin'.

General market news and prices for various goods, including coffee and other commodities, with prices listed in Reichsmark.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with weather observations for Mannheim, including date, time, barometric pressure, temperature, and wind direction.

Summary of weather conditions, mentioning the highest temperature on May 2nd and the lowest on May 3rd.

Witterungs-Bericht.

Report on weather conditions, mentioning the source of information as the Swiss Federal Railways and the date of observation.

Table with weather reports from various stations across the region, listing station names, temperatures, and weather descriptions.

News report about the weather in the Atlantic Ocean, mentioning a high-pressure system and its effects on the continent.

Verantwortlich:

List of names and titles for the responsible parties, including Dr. Fritz Goldmann and others.

Alles neu macht der Mai.

Advertisement for cleaning services, mentioning the use of 'Lubus' brand cleaning products for various household items.

Bims die Hand' mit Abrador!

Advertisement for 'Abrador' hand powder, highlighting its benefits for skin care and hygiene.



Auf den Markt

Advertisement for 'Auf den Markt' products, describing them as high-quality and suitable for various occasions.

Warum, mein Lieber, bist du verschmupft?

Advertisement for 'Gobener' products, explaining the benefits of using them for maintaining cleanliness and health.

Large advertisement for 'D.M.K. Deutsch's Möbel-Kaufhaus Mannheim P 6, 20'. Features illustrations of children holding a large wreath and lists various furniture sets with prices and descriptions.

Q 3, 4 Mannheim Q 3, 4
Tuche-Versteigerung
 Nur noch heute, morgen Donnerstag und Freitag, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr wird ein feines Tuchlager, Fabrikreste u. Anpans, darunter viele Saison-Neuheiten, deutsch und engl. Fabrikate, für eleg. Herren-Anzüge, Paletots und Kostüme, da vollständig, geteilt in kein Maß, zu jedem annehm. Gebot abgegeben und dabei Versteigerer hieß, ein 15875
Arnold, Auktionator Q 3, 4.
 NB. Befähigung und Kauf jederzeit zu Versteigerungspreisen!

Große Mobiliar-Versteigerung
 Donnerstag, den 4. Mai 1911, nachm. 2 Uhr
 versteigere ich auftrag: **Q 4, 3** folg. geg. d.are zahlg. halber in meinem Lokal an d. Meißelenden:
 4 pol. Betten, vollständig aufgerichtet, 2 Bettstellen mit Matras, 4 Waschkommode m. Marmor u. Spiegelglas, 4 Chaiselongue, Nachtschisch, Tische aller Art, Stühle, Bilder, Spiegel, Waagornituren, Einolnen, Plurgarderobe, Glöckchen, Weinfässer, etc., etc., Porzellan, Bettwäsche, Kunstwerke und Verschiedenes. 15488
Fritz Best Auktionator und Regator Tel. 2219 **Q 4, 3**
 NB. Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Ein Emailleherd und ein Gashocher
 zu billig zu verkaufen. (49746) M 2, 13 parterre. Ansuchen von 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Tiroler Alpenblüten-Creme
 vorzüglichstes Präparat zur Pflege des Teints, gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten usw., von **Otto Klement** Innsbruck emer. Apotheker.
 Man achte beim Einkauf genau auf den verbrieften Namen Otto Klement, emer. Apotheker, Innsbruck, sowie Schutzmarke „Tiroler Adler“ und weiße thalische Namen tragende, münchener Nachahmungen zurück. — Echtheitlich in allen ersten Parfümerie- und Drogeriegeschäften sowie Apotheken. Wo nicht zu haben, direkt zu beziehen durch **Otto Klement, Apotheker, Innsbruck.**

Zur **Frühjahrs-Saison**
 empfehle meine 14865
NEUHEITEN
 in Strumpfwaren, Tricotagen und Handschuhen
 für Damen, Herren und Kinder
Emma Mager
 Bogen 26 Kaufhaus Bogen 26

Handels-Hochschule Mannheim.
 Schulgebäude A 4. 1. — Seminarbetrieb und Bäckerei A 3. 6. —
 Am Mittwoch, den 3. Mai beginnen folgende Vorlesungen und Übungen:

Stunde	Thema	Dozent	Saal
Vormittags: 9—11 Uhr	Wirtschaftsgeographisches und verkehrswissenschaftliches Seminar	Regierungsrat a. D. Prof. Endres	A 3. 6
Nachmittags: 8—10 Uhr	Eisenbahnrcht insbes. Frachtrecht	derselbe	3

Mannheim, den 1. Mai 1911. Der Studiendirektor: (gez.) Prof. Dr. Behrend. 1128

Odenwald-Club.
 Sonntag, den 7. Mai 1911:
Fünfte Wanderung:
 Eberbach, Stolzenau, Rinneburg, Neckargerod, Reichenbuch, Moosbach.
 Ein- und Rückfahrt mit Sonderzug Mann ein ab 6⁰⁰ vorm.
 Näheres durch Wanderführer, die kostenlos bei den bekannten Stellen zu haben sind. 59791

FEUERIO
 Grosse Karneval-Gesellschaft, e. V., Mannheim.
 Freitag, den 5. Mai 1911, vormittags 10 Uhr, in der Restauration „Haberer“, Q 4, 11
Versteigerung von Karussell-, Schau- und Zuckerbudenplätzen
 zu unsern Sonntag, 3. und Montag, 4. September 1911, mittags, auf den städtischen Reumärkten in Mannheim stattfindenden **grossen Volksfestlichkeiten**
 Der Zuschlag erfolgt gegen sofortige Belegung des Platzes. 11 er Rat.

Tüchtiger Dekorateur
 für Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel und Wäsche per bald gesucht.
 Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. No. 59786 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wichtig für Hausfrauen
 Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“ Die Wäsche wird schneeweiß u. leidet nicht im Geringsten. Ein Versuch überzeugt. 15887

Öffentliche Versteigerung.
 Freitag, den 5. Mai 1911, vorm. 11 Uhr, werde ich in Mannheim, Rhein-Quartier 3 (Bierhalle 1 der Mannheimer Dampf-Schleppschiffahrtsgesellschaft) gegen bare Zahlung für Rechnung den es anecht gemäß § 373 5. C. P. öffentlich versteigern: **15 Faß — 9094 kg netto portugiesische 1899er Naturrotweine.**
 Die Weine werden im Ganzen versteigert. 1/2 Stunde vor Beginn der Versteigerung werden Kostproben gezeigt. Nähere Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Mannheim, 2. Mai 1911. **Marokke, 59775** Gerichtsvollzieher.

Todes-Anzeige.
 Am 30. April morgens entschleef in Eichwalde b. Berlin nach kurzem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante Frau **Magdalena Lorenz wwe.** geb. Landes
 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen **Friedrich Lorenz.**
 Eichwalde b. Berlin, Mannheim Q 2, 14.
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. Mai 4^{1/2} Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt. 15490

CASINO
 Mittwoch, 3. Mai 1911 nachmittags 1/4 Uhr **Damen-Café.**

Unterricht
Italienischer Unterricht
 täglich 1 Stunde, hauptsächlich Grammatik u. kaufm. Korresp. gesucht. Gest. Offert. mit P. eis unter Nr. 49728 an die Exp. **Yang, Kaufm.,** der abends engl. Unterricht nimmt, sucht ein. Teiln. Off. u. Nr. 49474 a. d. Exped. d. Bl.

Vermischtes.
 Zum Weihnachten aller Art wird O. angewonnen, Herrsch. Damen u. Kinderwünsche, auch im Auslande. — Nur Heimarbeit. — 59795) Q 3, 7, 1. Tr. Schil.

Frachtbriefe aller Art, stets vorräthig in den **Dr. G. Baas** Buchdruckerei

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Tiefgebeugt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, Frau **Margaretha Schilling** geb. Transler heute früh 7/7 Uhr im 54. Lebensjahr, nach längerem Leiden, sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Carl Schilling, Dammstr. 9 Anna Schilling
 Gustav Schilling Fritz Runkel
 Frz. Carl Schilling Elsa Runkel
 Erate Schilling geb. Schilling
 Mannheim, New-York u. Stuttgart, 2. Mai 1911.
 Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.
 Von Condolenzbesuchen bitten abzusehen.

Fremdes Blut.
 Roman von Robert Seymann.
 (Nachdruck verboten.)
 Fortsetzung.
 Diese Briefe übergab er dem Portier und sagte ihm: „Ich muß morgen in aller Frühe fort. Sollte ich bis neun Uhr nicht zurückgekehrt sein, so besorgen Sie sie an ihre Adressen.“ Er dachte dabei nur an die Möglichkeit seines Todes. Der Portier versprach abnungslos die Bestellung.
 Nun schritt Hannes wieder mit müden Schritten in sein Zimmer hinauf und riegelte sich ein. Die Idee, sich einzuschließen, kam ihm gar nicht mehr. Die Zeit wäre auch viel zu kurz gewesen. Und zum Schluß war ihm das alles gleichgültig.
 Nachdem er sich etwa eine Stunde schlaflos hin und her gewälzt, versiel er in einen tiefen Schlummer, aus dem ihn heftiges Klopfen emporschoß. Er sprang auf und schob den Riegel zurück. Solten trat ein:
 „Es ist Zeit.“
 Er hatte für alles geforgt. Der andere Oberleutnant war gefahren, den Arzt abzuholen.
 Unten wartete eine zweite Chaise. Hannes kleidete sich mechanisch an; der Nachtportier grüßte derschlafen. Als er in den Bogen stieg, bemerkte er zuerst einen schwarzen Kasten, der auf dem Polster stand. Er wußte, daß darin die Pistolen lagen, und machte mit Gewalt eine fatale Empfindung abschütteln. Der Wagen fuhr ab. Der Morgen graute; zerrissene Wolken jagten über den Himmel; die elektrischen Bahnen hatten bereits den Verkehr aufgenommen, Trupp von Arbeitern strömten aus dem Bahnhof. Bald lag die Stadt hinter ihnen. Der Wagen rollte durch die Stille des Morgens, die kaum unterbrochen wurde. Nur die Räder sangen.
 Sollten Meuderie ausbrechen und zwang Hannes, zu antworten. Ueber das Duell wurde gar nicht gesprochen. Man kam rechtzeitig auf der kleinen Dichtung im Schwabenheimer Wald an, die für den Zweikampf vereinbart worden war. Vor zwei Minuten war der Gegner mit seinen Sekundanten eingetroffen. Auf der Seite gegenüber kniete der Arzt, ein weißbärtiger Herr, vor dem Verbandkasten und packte aus. Jetzt rollte ein zweiter Wagen in der Nähe vor; Waidensholgers zweiter Sekundant sprang heranz, ihm folgte ein Mediziner.

Nun erledigte sich alles in wenigen Minuten. Die Distanz wurde abgemessen, der Unparteiische gewählt.
 Die Gegner traten einander gegenüber. Auf den Lippen des Marquis lag ein Lächeln.
 „Wie sicher und leicht er das nimmt“, sagte Strag zu Strecklenau. „Man merkt, daß es nicht sein erster Waffengang ist.“
 Mit dem Moment, da Hannes die Pistole in der Hand hielt und seinem Gegner in die Augen sah, war jedes beunruhigende Gefühl geschwunden. Er hob mechanisch die Waffe . . . das Kommando ertönte . . . er zielte und drückte ab. Der Schuß verhallte zwischen den Stämmen. Es gab ein knackendes Geräusch — einen Reier über dem Haupt des Marquis brach ein Zweig.
 Revilliers lächelte verächtlich. Die Wunde war an ihm. Er dachte nicht daran, Hannes Waidensholgers zu töten. Eine solche Ausübung seiner Macht widerstrebte ihm, denn er hatte eine dunkle Empfindung, daß das nichts weiter war als Mord. Aber auch seine Vernunftgründe sprachen dagegen. Viel sein Gegner, so blieben ihm und seinen Sekundanten große Unannehmlichkeiten nicht erspart.
 Als der Unparteiische das Kommando gab, hob sich sein Arm blitzschnell zu Schußhöhe. Nur eine Sekunde zielte er gegen Waidensholgers rechtes Schulterblatt. Dann krachte der Schuß. Alle Augen richteten sich auf Hannes. Der hand eine Sekunde unbeweglich, dann beschrieb er eine merkwürdige Bewegung mit den Armen und fiel, ohne einen Laut von sich zu geben, vornüber.
 Es war Revilliers' schloßtester Schuß gewesen.
 Man hatte bei Auswahl des Terrains und in der Eile, mit der sich alles abwickelte, vergessen, daß Revilliers gerade gegen die aufgebende Sonne stand. In dem Moment, da er zum Schuß gekommen, war sie hinter den Bäumen herorgetreten und hatte ihn geblendet.
 Spalten und sein Kamerad waren auf den Betroffenen angewinkt. Der Arzt war schon zur Stelle und drehte ihn um. Auch der Doktor von der Gegenpartei kam eilig herbei.
 „Nun?“ fragte Salten hastig.
 Die Ärzte schwiegen einen Moment. Dann sahen sie sich an. „Augenschuß“, meinte der eine.
 Der andere nickte.
 Die Kugel ging von unten nach oben. In welchem Winkel sich der Schußkanal bewegt, läßt sich nicht sofort feststellen. Jedenfalls wird von einigen Minuten alles abhängen.“
 Stummens Grinsen hinüber und herüber. Der Marquis biß die Lippen zusammen und stieg in den Bogen. Strecklenau begab sich zu ihm, Strag ging eine Strecke zu Fuß zurück bis zu seinem Pferd.

Die Doktoren stiegen mit dem Verwundeten in den Wagen und im Schritt ging es nach Frankfurt zurück in die chirurgische Klinik.
 8. Kapitel.
 „Baba, eine junge Dame wünscht Dich zu sprechen“, sagte Elisabeth, die den Besuch selbst empfangen hatte, zu Hagen. Er schreckte von seinen Papieren empor. Es war vormittags 11 Uhr; der Wagen stand unten bereit, ihn zur Börse zu bringen. Elisabeths Augen hasteten eine Weile mit bittendem Ausdruck auf dem Vater. Sie wollte sagen: „Möchtest Du mir nicht Deine Sorgen mitteilen, Papa? Geteiltes Leid ist halbes Leid, und ich, Deine Tochter, wünsche doch nichts sehnlicher, als Deine Sorgen mit Dir zu tragen . . . aber seine kalte Miene hielt sie ab, so zu sprechen. Sie fürchtete die nervöse Art, die in letzter Zeit bei ihm herbeigekommen, das zornige Hochfahren und die bräunliche Wölbung.
 Der Bankier betrat den Salon. Er sah sich einer eleganten Dame von bilinguierem Wesen gegenüber. Sie blickte auf den ersten Blick die Amerikanerin. Ihre Schönheit hatte nichts Gezieretes an sich, nichts Gefährliches.
 Schwarzes Haar, blauschwarz, wenn sie gegen das Licht stand, nahmte ein temperamentvolles Kalte ein, das dunkle Augen belebte. Ein matter Bronzeton lag über den Wangen. Die jugendliche Figur war ausgereift, die Linien kräftig gezeichnet. Sie machte höchstens zwanzig Jahre zählen und hatte jene sichere Bewegungen, die die amerikanische Selbstständigkeit der Amerikanerin verleihen. Doch ihr Wesen, ihr Auftreten und ihre Gestalt atmeten solche Anmut, daß die Empfindung ihrer Emotionspassion gar nicht aufkam.
 „Mein Name ist Eveline Wood“, sagte sie mit einschmeichelnder Stimme, den Bankier forschend betrachtend. „Unsere Familie in New-York und die Häuser in Madison und Bonnard in Chicago haben Ihnen wohl bereits geschrieben?“
 „Ganz recht“, entgegnete Hagen und verneigte sich noch einmal, freundlicher und liebenswürdiger als vorher. In seiner Herlichkeit hatte er völlig darauf vergessen, daß er Miß Eveline Wood als Gast erwartete.
 Madison u. Bonnard, eines der größten Bankhäuser New-Yorks und Amerikas überhaupt, hatten ihm die junge Dame, die zum Studium Frankfurter Fabriken nach Deutschland kam, auf das Wärmste empfohlen. Sie hatten unter Hinweis auf ihre langjährige Verbindung mit dem Hause Hagen sogar gebeten, der Bankier möge sich persönlich der jungen Dame annehmen und besorgt sein, sie in einer vornehmen, guten und einwandfreien Pension unterzubringen.
 (Fortsetzung folgt.)

Apollo-Theater

Einlass 7 1/2 Uhr
Tägliche Anfang 8 1/4 Uhr.
Gesamt-Gaustspiel
des Kgl.
Belvedere-Ensemble
Dresden.

**Auf
in's
Apollo-
theater**

Die aktuelle Revue
in 10 Bildern und einem
Vorspiel v. Harry Waldau.
In Szene gesetzt von
Dir. E. Schwarz.

Ab 1.—15. Mai, tägl. 9 Uhr
Calé-Rest. D'Alsace
Künstler-Konzerte
der ersten Mannheimer
Bandonion-Kapelle
verbunden mit Her-
cabaret bei total
freiem Entrée.

Tägl. a. Schluss d. Vorst.:
Trocadero-Cabaret
Neues Programm!

Grossh. Hof- und National-Theater
Mannheim.
Mittwoch, 3. Mai 1911
45. Vorstellung im Abonnement D.
Nun einstudiert:
Zur Feier des 150jähr. Geburtstages August v. Rozebue

Die deutschen Kleinstädter
Lustspiel in 4 Akten von August von Rozebue
Regie: Emil Reiter.

Verlesen:
Herr Nikolaus Staar, Bürgermeister,
auch Oberbürgermeister zu Krähwinkel
Frau Ulriche Staares, Ehefrau des Staar,
seine Mutter
Sabine, seine Tochter
Herr Blücher, Gemeindeführer Staar, sein
Bruder, Gewürzkrämer
Frau Oberstolz und Fisch-
meisterin Brendel
Frau Stadt-Alte-Kassie
Schreiberin Morgentoth
Herr Bauer, Berg- und Weg-Inspektors-
Substitut Sperling
Diners
Klaus, der Ratsherr
Eine Nahe
Wu Bauer
Ein Nachwächter

Emil Reiter
Julie Sanden
Marianne Hub
Karl Neumann-Hoboh
Eilke Delant
Loni Wittels
Hans Goeck
Georg Köhler
Karl Müller
Emma Schönfeld
Hermann Kupfer
Louis Heinenberger

Die Szene ist in der kleinen Stadt Krähwinkel.
In den ersten drei Akten ein Zimmer in des Bürgermeisters Hause
In den letzten Akten die Straße vor dem Haus.

Mohentag, 7 Uhr. Aus. 7 1/2 Uhr. Ende 1/10 Uhr
Nach dem 3. Akt größere Pause.

Aleine Preise.

Im **Grossh. Hoftheater.**
Donnerstag, 4. Mai 1911. Bei aufgeh. Abonnement
(Corr. A)
Gastspiel Heida Hempel:
Die Hugenotten
Anfang 7 Uhr.

ORIGINAL SINGER
"66"
die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden
— oder durch deren Agenten. —

14801
Singer Co. Nähmaschinen Aet. Ges.
Mannheim, III 1, 2, Breitstrasse.

Verkauf

Neuere Tisch- und Stuhl-
Garnituren wegen Abgang zu
verl. (Bl. 15.— 49754
Badstraße, 10. 2. St.

Möbel
wegen Abgang billig!
Neuere mod. Tisch- und Stuhl-
Garnituren, wunderlich-
des poliert, Schloßschimmer
praktische
Küchen-Einrichtung
pol. engl. Bettstellen u. Draht-
matratzen, Schrank u. Woll-
matratzen 30 St. pol. doppelte
Bett u. Drahtmatratze, Schrank
u. Hochdruckmatratze 100 St.
Diner von 42 St. an
Bettstellen pol. u. mit Eisen-
Schrank 10 St.
Rezeptions- u. Hof- oder
a. Stuhl, Stuhl.

Landauer
sehr gut erhalten, preiswert
zu verkaufen. 49721
15. März, 3. Bld. K. 3, 24.

Zwergreppischer,
reinstoffig, 2 Wannen, 1
Reisbecken zu verkaufen. 49720
15. März, 7. IV. 1

**Schicht's
Marionetten-Theater**

Deutschlands
größtes u. vornehmstes
Familien-Theater

Messe 1911
Reihe 4 — Reihe 4
Das mit so unendlich
großem Beifall auf-
genommene
Familienprogramm

Täglich 5 große Vor-
stellungen.
Anfang: 8, 4 1/2, 6, 7 1/2 u.
9 Uhr. 7602

Eldorado-Theater
P 6, 20.
Der allgemeinen Aufsehen erregende
Hauptschlager der Saison
Heisses Blut
Sittengemälde in 2 Akten
übertrifft alles bisher Gebotene in
jeder Beziehung. 15477
Vorführungsdauer 1 Stunde.
Ausserdem das neue Attraktionenprogramm.

Volksspiele der Bergveste Dilsberg
Sonntag, den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr
Uraufführung des altgermanischen Nationalspiels
Das Frühlingsopfer
400 Mitwirkende. — Preise 1.—, 2.— u. 3.— M. Karten
und Auskunst in Mannheim: D. Frenz, E 2, 18 (Planken)
Telephon 92. 15483

Friedrichspark.
Heute Mittwoch, nachmittags 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert
der Grenadier-Kapelle.
Eintrittspreis 20 Fig. — Abonnenten frei. 111

Einladung zum Abonnement.
Das Abonnement beginnt am 1. April 1911 und endet
mit dem 31. März 1912.

Abonnements-Preise:

a) Eine Einzelkarte Mk. 10.—
b) für Familien
Die erste Karte " 10.—
Die zweite Karte " 6.—
Die dritte Karte " 4.—
Jede weitere Karte " 3.—

NB. Anmeldungen zum Jahres-Abonnement 1911/12
werden an unserer Kasse (Gang zum Park) entgegengenommen.
Bezugnehmend auf den im lokalen Teil unserer Zeitung
erschienenen Artikel bitten wir
Berein der Freundinnen junger Mädchen
bei der Einrichtung seines Klubs alle Freunde der Jugend
besonders um fröhliche Unterstützung durch einmalige Spenden,
Bezahlung von Jahresbeiträgen. Gegenstände zur Einrichtung
der Klubsräume und des Zimmers für die Leiterin, Schenkung
guter Bücher. — Der Vorstand ist gern bereit, Gaben und
Anmeldungen für Jahresbeiträge entgegenzunehmen und
Auskünfte zu erteilen. 59776

Im Namen des Vereins der Freundinnen junger Mädchen
Frau Oberst von Eberhardt, A 1, 4.

Frau Conzel Brander, L 3, 2, erste Verleiherin des Klubsraumes,
Frau Harter Haag, F 7, 26b, zweite Verleiherin,
Frau Kaufmann Reinhard, F 7, 26b, Kassierin des Klubs,
Frau G. Rattner, C 1, 7.
Frau Stadtpfarrer Schmidt, Frau Carolina Bender, Frau
Emma Dörmiger, Frau Rosa Goerzner, Frau Graml, Frau
Christa Wör. Jr. St. Bld., Frau Johanna Müller, Sr. Elisabeth
Voss, Frau Mayer v. Grubert, Sr. Christine Unger, Frau
Heiler.

Heidelberg.
Herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung
mit reichlichem Zubehör, Badzimmer, elektrisches und Gaslicht,
Kochgas, in neu erbauten Hause, in der Nähe des Bahnhofs
mit Garten ohne vis-a-vis zu vermieten. 22128
Näheres Blumenstraße 17, parterre.

Verlangen Sie nur: 18160

„Pfeilring“ Lanolin

In Tuben und Dosen. „Nachahmungen weisen man zurück.“

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzauer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfeld.

Byssus der ideale poröse
Wäschestoff,
ist der beste Schutz gegen Erkältung!
Anfertigung nach Mass von 6791

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche.
Max Wallach, D 3, 6
Leinen- u. Ausstattungs-Geschäft. 1102

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
14801 gegründet 1900
Inhaber Eberhard Meyer, konzeptionsierter Kammerjäger
Colliersstrasse 10 — Mannheim — Telephon 2318

Übernimmt die Reinigung sowie Vorhaltung von einzelnen Räumen
u. ganzer Anwesen von Ungeziefer jeder Art und weichen Garantie.
Spezialist in radikaler Wanzen Ausrottung.

15jährige praktische Erfahrung: vorzüglich geschultes Arbeitspersonal.
Altestes, renommiertes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süd-
deutschland. Abonem. für die Hrn. Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten
empfehlensw. Kostenloser Besuch u. Vorschläge ohne Verbindlichkeit.
Kontrahent vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Er sagt Ihnen die Wahrheit

das die, das Geheimnis der schönen
und eleganten Frau bildende Aok-
Seife Haut und Teint dauernd frisch,
rein und klar erhält, Hautunrein-
heiten beseitigt und deren Ent-
stehung verhindert. Aok-Teint-
Seife macht die Haut glatt, weich
und geschmeidig. Durch den Ge-
brauch von Aok-Seife kann jede
Dame ewig ihre 20 Jahre behalten.
Preis 1,40 bzw. 1,50 M. In allen
Geschäften vorräthig. Ausführliche
Anweisungen zur Schönheitspflege
sind gratis die Kolberger Anstalten
für Extorikultur, Ostseebad Kolberg.

Friedrichshof, L 15, 15
Diners und Soupers nach Auswahl
Reichhaltige Abendkarte.
Karlsruher und Münchener Biere,
Vorzügliche ostene u. Flischen-Weine.
Saal für Vereine.
14821 Inhaber: E. Schreiber.

Frauenverein - Stellenvermittlung
Abteilung VII, Schwelingerstr. 83, Bollstraße 11. St.
Lichtige, gut empfohlene Mädchen u. Köchinnen
für sofort und 1. April gesucht. — Sprechstunden täglich
von 3—6 Uhr. 92563

Staub Du, Siblemal

pat. Gesch. und Metall!
Dann zum Scheuern oder Putzen
Nur in Siblemal besten.

„Siblemal“, Universal-
Putz- u. Scheuerpulver
Ang. - Patent Nr. 279. 1890. 1891.

Verlangen Sie Gratisproben
Generalvertreter Paul Kunert
Luisenring 61. 57928

Perzina Flügel-Pianos
in allen Stylarten
Filiale
P 7. 1.
Heidelbergerstr.
geschützt

Atelier für Fußpflege.
Spezialist in
„Fahnenrungen“
Operation, sowie
Behandlung von ein-
gewachsenen Nägeln etc.
Komme am Samstag
bis 10 Uhr.

August Janning,
Fahnenrungen-Operateur
Sodenheimerstr. 29. 1000
(Haltehalle der Straßenbahn)
NB. Heilung Kehlens.

Stellen finden
Stadt-Reisender
Lichtiger, gegen hohe Provision zum
Verkauf eines leichteren für den Ver-
trieb der Nahrungsmittelebranche
bei sofortiger Provisionanzahlung
auf sofort gesucht.
Angeb. unter V 59782 an
den Betrag des Postz.

Gesucht.
Tüchtige Fräulein zum sofort-
igen Eintritt.
Nur 1. Klasse finden gegen
hohen Lohn dauernde Beschät-
tigung. 59784

Möbelfabrik
J. Laux & Söhne
Heidelberg
Anfänger, gut empfohlener
Hausdiener
ber schon in Detail-Geschäften
tätig war, sofort gesucht.
59789 N 2, 6, Baden.

Tüchtige
Weissnäherinnen
für Arbeit ausser dem
Hause gesucht. 59778
M. Hirschland & Co.
Planken — P 5, 1.

Tüchtige Mädchen für gut.
Stellen.
Agathe Kipper,
T 1, 15 (59780) Tel. 3347
Gemeinb. Stellenverm. I. r.

Tüchtig. Mädchen
bei 605 Lohn per 15. Mai gef.
59789 Nahn, Mittelstr. 100.

Stopferin
für Vorhänge per sofort
gesucht. 59768
Färberel Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Ein Dienstmädchen,
das häusliche Arbeiten ver-
richten kann, sof. gef. 49726
Königsplatz 16, 4. St.

Best. Kinderwädchen
mit gut. Zeugnisse, nach Baby-
sittungen sof. gesucht. 59780
Gen. Stellenverm. Frau, F 4, 4

Tüchtiges
Zimmermädchen
möglichst sofort gesucht.
11111 O 2, 2, 8. St.

Wionatofrau
sanfter, unabhängiger sof. gesucht.
Näb. Bahnhofstr. 7, 2. St. 59741

Stellen suchen.
Junger Mann
22 Jahre alt, sucht Stellung als
Kassierer od. Kassier bei 15. Mai
od. früher. Ansuchen kann gestellt
werden. Offerten erb. unter N.
11. 50, Hauptstr. 49661

Junger Mann sucht Stellg.
als Magazinier. Ansuchen
kann gestellt werden. Off. erb.
K. K. 100 Hauptstr. 49660

Konst. Reisender
in Kroat., Drog. und Bari.
sehr gut eingeführt, tüchtiger
Organisator sucht sof. St.
Off. u. Nr. 49718 a. d. Exped.

Kontoristin
perfekt in allen Büroarbeiten
mit prima Zeugnisse, sucht
auf 1. Juni Stellung.
Off. unter Nr. 49695 an
die Expedition d. Bl.

Einfr. Kinderfr. sucht
Stelle zu 1 eventl. 2 H.
Kindern v. 1. Juli. Off.
u. Nr. 49355 an die Exped.

Einfache doppelte und amerikanische Buchführung kaufmänn. Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc.

Privat-Handels-Institut Eduard Bermel F 2, 16 Mannheim F 2, 16

Prospekte gratis und franko für Damen separate Räume. Eintritt täglich.

Unterricht.

Unterricht in weiblichen Handarbeiten... Französische Ecole française

Nachhilfsstunden in allen Fächern... Ecole Française

Jeden Mittwoch... Ecole Française

Sprachen-Institut W. G. Mackay

Englisch, Französisch, Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc.

Violinunterricht! Nach einige begabte und fleißige Schüler...

Handels-Kurse von Vinc. Stock

Ludwigshafen Kaiser Wilhelmstrasse 25

Garant. vollkommene Ausbild. Zahlreiche ehrenwerte Anerkennungs-schreiben...

„Mustergiltiges Institut“ nach wärmste empfohlen.

Vermischtes. Die blonde Dame in Mann welche am Sonntag im Theater...

Zeugnisse auch fremdsprachliche, in Notwendigkeit bereitwillig tätig.

Zum Umarbeiten (sow. Reparatur) von Wägen u. Fuhrwerk...

Schiff. Waschmangel

Piano

Wäsche aller Art, auch H. Böden Haushaltungswäsche...

Polieren, Rep., Möbel aller Art, etc. etc.

Joh. Stein, Schreiner T 6, 14

Klaviermacher empfiehlt sich im Stimmen, Reparieren von Flügel, Pianos...

Georg Seitz Burgstraße 29

„Serren-Anzüge“ unüberleglicher werden, auch wenn Stoff geliebert wird...

Bettfedern werden gereinigt und desinfiziert...

Glaserei und Bildeinrahmungs-geschäft

Wohne Q 5, 9 vis-à-vis dem Krankenhause

Reell Herr. in höherer Stellung, Lehrer, Staats- u. Privatbeamte...

Damen finden distr. Aufnahme Dr. Ritter, Ludwigshafen

Sommersprossen empfehle die berühmten Präparate von Carl Lutz.

Ocelesens-Crème Ocelesens-Seife Apozema

Geldverkehr Privatgelder von Kapitalisten.

Ich kaufe zu den höchsten Preisen Getr. Kleider

Bryn, G 4, 13 NE. Händler

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Inferate nachahmen können abjut die Preise nicht so gut bezahlen wie ich.

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Ich kaufe und zahle die höchsten Preise für getr. Kleider

Rationelle fabrikmässige Auto-Pneumatic-Reparaturen- u. Erneuerungs-Arbeiten

auf elektrovulkanischem Wege. :: Erstklassiges Material. - Gediegene Arbeit. - Prompte und zuverlässige Bedienung. -

Spezialität: 14323 Peter's Jupiter-Ledergleitschutz

Geschäftsstelle für Mannheim und Umgebung: Tel. 1257. Fritz Held J 7, 24.

Gratis Wahren wir die Desinfektion gegen Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten etc.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer

Warum schicken Sie Ihr Geld für Bücher nach auswärts??

Toussaint-Langenscheidt's Original-Sprach-Unterrichtsbriele

Buchhandlung M. Schneider, J 2, 19

Ankauf. Eine wenig gebrauchte, tabellos erhaltene „Viktoria“

Zur Artum in derjenige, welcher glaubt, das ist nicht die höchsten Preise für getragene

Geräthholz sowie Sangeräte zu kaufen oder für kurze Zeit zu mieten gesucht.

An - Verkaufszentrale 57618

Zu verkaufen. Eine Federrolle, 30 Str. Tragf. zu versch. G. Ringel, Schmeidermax., Dolsger, 2a.

Kassenschränke feinerer und mittlere Preiswert zu verkaufen.

Neue Möbel! für Kinderzimmer, Eiche, 18. - Schreibtisch mit Topf, 30. -

Jaagdgewehr Lichtpaßapparat und ein Revolver

Kassenschränke feinerer und mittlere Preiswert zu verkaufen.

Neue Möbel! für Kinderzimmer, Eiche, 18. - Schreibtisch mit Topf, 30. -

Jaagdgewehr Lichtpaßapparat und ein Revolver

Kassenschränke feinerer und mittlere Preiswert zu verkaufen.

Neue Möbel! für Kinderzimmer, Eiche, 18. - Schreibtisch mit Topf, 30. -

Jaagdgewehr Lichtpaßapparat und ein Revolver

Kassenschränke feinerer und mittlere Preiswert zu verkaufen.

Neue Möbel! für Kinderzimmer, Eiche, 18. - Schreibtisch mit Topf, 30. -

Jaagdgewehr Lichtpaßapparat und ein Revolver

Kassenschränke feinerer und mittlere Preiswert zu verkaufen.

Neue Möbel! für Kinderzimmer, Eiche, 18. - Schreibtisch mit Topf, 30. -

Ia. Speise- und Saatkartoffeln

à M. 3,50 pr. Ztr. sind fortwährend abzugeben.

Echt. Wolfshund 10 dieses Exemplar mit Stammbaum zu verkaufen.

Liegenschaften an den

Geschäftshaus an den

Blanken mit modernen Bädern, bel. Verhältn. halber sehr billig zu verkaufen.

Eckhaus Oberstadt - freie Lage

Ein Familienhaus 9 Räume und Garten, nahe am Schlossgarten

Ein kleines Eckhaus mit Bädern, im Centrum der Stadt

Elegantes Eckhaus mit Doppelwohnungen im Ostviertel

Moderne Wohnhaus mit 2 u. 3 Zimmern

Fabrikantwesen, Schreinerei mit Maschinenrichtung

Baugelände grosser Complex i. Waldhof

Siedelheim Wohnhaus in schönster freier Lage

Stellen finden

Reise-Vertreter (Intelligente Herren) gegen hohe Provision

Gesucht werden Agenten und Wiederverkäufer

Seielfeifei Leihverleiherin

junges Mädchen 15-16 Jahre alt, für häusliche Arbeiten

Besseres, junges Mädchen nicht unter 16 Jahre

Lehrlingsgesuche Ein Lehrling wird gesucht

Lehrmädchen Oehmädchen für Kleidermachen

Verkaufserin der Lebensmittelbranche

Stellen suchen. Junger Kaufmann

Mietgesuche 70 bis 80 qm groß, mit vier Zimmern

Wohnung gesucht Für ein kleines Geschäft

Wohnung gesucht 70 bis 80 qm groß, mit vier Zimmern

Wohnung gesucht Für ein kleines Geschäft

Wohnung gesucht 70 bis 80 qm groß, mit vier Zimmern

Wohnung gesucht Für ein kleines Geschäft

Wohnung gesucht 70 bis 80 qm groß, mit vier Zimmern

Wohnung gesucht Für ein kleines Geschäft

Wohnung gesucht 70 bis 80 qm groß, mit vier Zimmern

Wohnung gesucht Für ein kleines Geschäft

Wohnung gesucht 70 bis 80 qm groß, mit vier Zimmern

Wohnung gesucht Für ein kleines Geschäft

Wohnung gesucht 70 bis 80 qm groß, mit vier Zimmern

Wohnung gesucht Für ein kleines Geschäft

Wohnung gesucht 70 bis 80 qm groß, mit vier Zimmern

Wohnung gesucht Für ein kleines Geschäft

Wohnung gesucht 70 bis 80 qm groß, mit vier Zimmern

Wohnung gesucht Für ein kleines Geschäft

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

mb Deutscher Reichstag.

(104. Sitzung, Dienstag, den 2. Mai.)

Am Tische des Bundesrats: Delbrück, Kappeler.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet um 2 Uhr 20 Minuten die erste Sitzung nach den Ferien mit Begrüßungsworten an die etwa hundertfünfzig erschienenen Abgeordneten und mit einem Nachruf an den verstorbenen Bundesfürsten Georg zu Schaumburg-Drippe.

Die erste Lesung des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Dieses Gesetz wie das als zweiter Punkt auf der Tagesordnung stehende Gesetz betr. die Aufhebung des Hilfskassengesetzes sind erforderlich geworden, durch die Schaffung der Reichsversicherungsordnung. Das Einführungsgesetz ist weder von hervorragender wirtschaftlicher, noch hervorragender politischer Bedeutung; es gibt nur Mittel und Wege, um möglichst einfach und leicht die Schwierigkeiten der Übergangszeit zu überwinden, die der Wiedereinrichtung der Reichsversicherungsordnung nach dem Weggange der Reichsversicherungsordnung und nicht zum mindesten für die Versicherten selbst mit sich bringt. Der Entwurf enthält zunächst Bestimmungen über den Zeitpunkt des Inkrafttretens. Die Hinterbliebenenversicherung soll am 1. Januar 1913 in Kraft treten; natürlich wird das nur dann möglich sein, wenn die Reichsversicherungsordnung selbst erheblich früher verabschiedet wird; denn es sind umfassende und zeitraubende Vorbereitungen nötig.

Abg. Trimborn (Zentr.):

Das Einführungsgesetz ist, wenn auch nicht von hervorragender wirtschaftlicher Bedeutung, doch ein höchst wichtiges Gesetz. In den ersten Jahren wird es eine große Bedeutung haben als die Reichsversicherungsordnung selber und tief eingreifen in die Verhältnisse unserer Arbeit. Die zutreffende Bemerkung des Staatssekretärs über den Termin des Inkrafttretens der Hinterbliebenenversicherung ist eine Mahnung, bei den Beratungen der nächsten Wochen mit unserer Zeit möglichst haushälterisch umzugehen. Von besonderer Bedeutung sind die Bestimmungen, die die Verhältnisse der Kassenangehörigen, die durch Vertrag geregelt sind, in die neue Rechtsordnung überzuführen. Ich enthalte mich jeglichen Eingehens auf die materielle Rechtsordnung dieser Angehörigen; das wird Sache der Beratung des Hauptgesetzes sein. Ich zweifle nicht, daß die Aussprüche dort sehr umfangreich und auch sehr temperamentsvoll sein werden. Aber es ist nicht nötig und nicht möglich, das zweimal zu tun. Wir werden sorgfältig zu prüfen haben, ob nicht gegenüber bestehenden Verträgen eine Beeinträchtigung vorliegt, die unter Umständen bis zur völligen Vernichtung wohlverworbener Vertragsrechte gehen kann. Wie werden in der Kommission das, ich wiederhole es, sehr sorgfältig prüfen. Aber auf der anderen Seite erlaube ich ebenso bestimmt, daß diese Rücksicht auf bestehende Verträge bei uns nicht obwaltet gegenüber solchen Verträgen, die in fraudem legis abgeschlossen sind, die abgeschlossen sind, um sich Vorteile zu sichern, die man geglaubt hat, unter dem neuen Gesetz unter keinen Umständen erreichen zu können; also solchen Verträgen, denen bis zu einem gewissen Grade die bona fides abzuspüren ist. Die Hinauschiebung des Termins für das Inkrafttreten der Hinterbliebenenversicherung sollte nach unserer Meinung nicht dazu führen, daß die Hinterbliebenen derjenigen Versicherten, die zwischen dem 1. Januar 1910, dem ursprünglich in Aussicht genommenen Termin, und dem wirklichen Inkrafttreten gestorben sind, geschädigt werden. Insofern wollen wir also dem Gesetze die wirkende Kraft geben. Hierzu können sehr wohl die Mittel verwendet werden, die inzwischen aufgesammelt worden sind.

Abg. Schidert (Kons.):

In dieser Angelegenheit hinsichtlich der rückwirkenden Kraft der Hinterbliebenenversicherung hat meine Fraktion noch nicht Stellung genommen; ich glaube allerdings aus finanziellen Gründen nicht, daß wir ihr werden Folge leisten können. Was von den Proletenangehörigen der Krankenkassen zu halten ist, darüber wird sich ja jeder hier selbst ein Bild gemacht haben. Ganz notwendig ist die Befestigung der unzulässigen Vereinerbungen, von denen ja auch die Begründung der Vorlage ein Muster bringt. Das sollte zwar äußerlich legal, aber innerlich in fraudem legis zustande gekommenen Verträge befreit werden, ist selbstverständlich. Fraglich ist nur, ob man dazu den Weg der Vorlage wählen soll oder den von Prof. Bier-Somlo für richtig gehaltenen Weg, sich auf die Anwendung des bürgerlichen Gesetzbuches und der Strafbestimmungen des Krankenversicherungsgesetzes zu beschränken. Das wird in der Kommission zu prüfen sein. Vom sachlichen Standpunkt ist nichts dagegen zu sagen, daß Angehörige, deren Rückhalt für die ihnen übertragenen Stellen nicht ausreicht, und die lediglich durch unzulässige Einflüsse hineingekommen sind, entfernt und in Stellen gebracht werden, die ihren Fähigkeiten entsprechen. Es wird sich darum handeln, eine erschöpfende Prüfung dieser Verhältnisse zu ermöglichen und gegebenenfalls für die Betroffenen Rechtsmittel anzulassen.

Abg. Hoch (Soz.):

Eine Bestimmung wie die über die Kassenbeamten ist bisher nur in revolutionären Zeiten, nur als Akt der Revolution gemacht worden, eine Befestigung wohlverworbener Rechte. Alle Autoritäten erklären sie für unmöglich. Selbst der Reaktionsprofessor Jörn erklärt, daß der Rechtsstaat sich jedes ungesetzlichen Eingriffs in das Eigentum und in Privatrechte zu enthalten hat. Und dieses Borgehen ist ungesetzlich. Bei der Wertzuwachssteuer betrat der Reichstag diesen Standpunkt in bezug auf die Landesfürsten. Beim preussischen Einkommensteuergesetz wurde den Reichsunmittelbaren eine große Entschädigung gegeben; freilich das sind Fürsten und Grafen! Die Entschädigung — das ist die Arbeit hinter den Kulissen! Das ist die Abmachung;

die Regierung sollte einen solchen Vorschlag machen und dann würden die bürgerlichen Parteien sich als Verteidiger der bürgerlichen Rechtsordnung hinstellen und eine, ganz ungenügende, Entschädigung beantragen. (Widerspruch.) Ach, in den Jahren, in denen ich mit Ihnen hier zusammenarbeite, habe ich an solche Dinge glauben gelernt. Wenn es nicht zu vermeiden ist, werde ich auch für die Entschädigung eintreten, aber hier handelt es sich um die Leistungsfähigkeit der Krankenfürsorge. Bei einer so unerhörten Vergewaltigung sind Sie verpflichtet, Material zu bringen, aber Sie haben keine. Die Verträge datieren aus dem Jahre 1890 und sind ein Akt der Notwehr gegenüber den Drohungen des damals allmächtigen Geh. Rats Hofmann. Da ist denn die Unfindbarkeit in die Verträge aufgenommen worden. Ich habe keinen Anstand zu erklären, daß die Verträge über das Ziel hinausgegangen sind. Aber das ist keine sozialdemokratische Sache. Die „Kölnische Volkszeitung“ stellt das für Köln und das Rheinland ausdrücklich fest; der Vorsitzende der Kölner Bezugsgruppe der Ortskrankenkassen sei ein Zentrumsmann. (Hört! Hört! bei den Soz.) In der Kommission wurde an dem Tage, als diese Frage verhandelt wurde, ein Artikel der „Leipz. N. N.“ verteilt, wonach der einzige nichtsozialdemokratische Beamte der Leipziger Kasse, der Kassierer, von den sozialdemokratischen Vorstandsmitgliedern zur Verzweiflung gebracht, zum Selbstmord getrieben sei, und die Arbeitgeber im Krankenverband haben dann vor Gericht erklärt, der einzige Vorwurf, der dem sozialdemokratischen Kassier vorgebracht zu machen sei, sei, daß er zu nachlässig und mißbehave gewesen sei. (Hört! Hört! bei den Soz.) In der Kommission machte der Regierungskommissar Mitteilung von einem Plakat in der Berliner Ortskrankenkasse, das zum Austritt aus der Krankenkasse aufforderte. Das steht im Kommissionsbericht; aber dieser vergißt hinzuzufügen, daß die Sache erfunden war. (Hört! Hört! bei den Soz., Abg. Becker-Vrnberg: Der Bericht ist doch zur Korrektur vorgelegt worden!) Als wir am 26. April aus unserer Heimat zur Feststellung der Verträge hier waren, war ein Teil der Verträge noch gar nicht fertig; diese Art der Verdrängung muß festgestellt werden. Herr Becker nimmt ja überhaupt eine eigenartige Stellung ein; er war mit Gierbergs vom Krankenkassentage seinerzeit in die Ränge der Kommission gewählt worden, und nun tritt er mit Begrüßung für die Entziehung der Arbeiter ein. Professor Franke hat dieser Tage erklärt, es ist ein Ausnahmengesetz gegen die Sozialdemokratie. Früher hatte man den Mut, das zuzugeben. Der Staat ist das Ausführungsorgan der Staatsmacht und deshalb müssen wir ihn mit allen Mitteln bekämpfen. (Zobh. Beifall der Soz.)

Staatssekretär Delbrück:

Darauf kann ich dem Vorgesetzten nur zwei Worte sagen: erwidern: was die Kritik meiner Tätigkeit durch den Zentralverband der Industriellen betrifft, der wird mich doch für alles andere halten, als für einen Volkstäter des Willens der besonderen Interessen der Arbeitgeber. (Sehr gut!) Die Bestimmungen im Einführungsgesetz, die Herr Hoch lobend so eifrig bekämpft hat, sind weiter nichts als die Konsequenz dessen, was die Reichsversicherungs-Kommission mit überwiegender Mehrheit bereits beschlossen hat, auf Grund eingehender Erörterungen. Die Kommission hat Bestimmungen beschlossen, die überhellen sollen eine zweckmäßige Auswahl, eine zweckmäßige Kontrolle der Angestellten der Krankenkassen und eine Neutralität der Verwaltung. Sind diese Beschlüsse berechtigt, so ist es selbstverständlich, daß das Einführungsgesetz auch dafür sorgen muß, daß die Verträge nicht für die nächsten 25 Jahre auf dem Papier stehen bleiben. Nach den Ausführungen des Vorgesetzten könnte man glauben, es sollten nur sämtliche Beamten der Krankenkassen entlassen werden, die der sozialdemokratischen Partei angehören. Wo steht denn das? (Lachen der Soz.) Wo sollten wir denn das tun? Die Dienstordnung schließt ausdrücklich Kraft Gesetzes die Angestellten der Kassen in der Ausübung ihrer religiösen und politischen Anschauungen und Pflichten außerhalb des Dienstes. Ich halte es für ausgeschlossen, daß etwa in Zukunft brauchbare tüchtige Beamten entlassen werden. Hinzu kommt, daß die Kassenvorstände selbst zunächst die Dienstordnungen erlassen werden. Die verbündeten Regierungen haben geglaubt, daß in allen diesen Bestimmungen eine hinreichende Sicherheit dafür liegt, daß wohlverworbene Rechte nicht verletzt und daß Verträge nicht geändert und angegriffen werden, gegen deren Inhalt Einwendungen nicht zu erheben sind. Aber es ist doch ein Unterschied, ob es sich um einen privatrechtlichen Vertrag zwischen zwei Leuten handelt oder um einen Vertrag mit der Krankenkasse, der nur erfüllt werden kann auf Grund öffentlichen Rechtes mit Mitteln aus Reichsgeld. Daher ist es fraglich, ob unter den gegebenen Verhältnissen die Bestimmungen des bürgerlichen Rechts hinreichen oder ob nicht die Gesetzgebung das Recht und die Pflicht hat, Vorkehrung zu treffen, daß solche Verträge nicht geschlossen werden können oder aus der Welt geschafft werden. Herr Hoch hat ja selbst anerkannt, daß die vertraglichen Bestimmungen ungültig sind. Wir müssen nur eine Handhabe haben, solche Bestimmungen aus den Verträgen zu eliminieren, die den guten Sitten widersprechen, den Sitten der Kasse und ihrer Unparteilichkeit entgegenstehen. Weiter wollen wir nichts und diesen Zweck können wir nur durch Gesetz erreichen. Aber wenn es sich darum handelt, dieses Ziel auf dem Wege zu erreichen, den Herr Trimborn angedeutet hat, so würde ich kein Bedenken tragen. Es liegt mir völlig fern, in wohlverworbene Rechte einzugreifen. Der Staatssekretär macht hierauf einige Bemerkungen zu der Anregung Trimborns hinsichtlich der rückwirkenden Kraft bei der Hinterbliebenenversicherung. Dieser Paragraf aus dem Hilfsgesetz gibt keinen Rechtsanspruch. Hinzu kommt, daß es außerordentlich schwierig ist, nachträglich die erforderlichen Bestimmungen zu machen.

Abg. Horn (Reich, Natl.):

In dem Gesetze sind eine ganze Reihe von Materien aneinandergereiht, die nur in losem Zusammenhang stehen. Daher geht der Streit über allerlei Einzelheiten. Schon jetzt haben wir eine Aussprache über das Hauptgesetz. Gebunden Sie sich doch noch ein wenig! Wegen die Bestimmungen über die Kassen-

beamten haben wir grundsätzlich Bedenken nicht. Wir werden die Frage aber eingehend prüfen und dafür sorgen, daß Gerechtigkeit, Billigkeit und Wohlwollen gegenüber den Kassenbeamten zur Geltung kommen. Inwieweit vorherigen Abmachungen, die Herr Hoch behauptete, stehen wir völlig fern. Wir gehen ohne gebundene Marschroute mit den besten Absichten an die Kommissionsberatung. Unsere Stellung wird im übrigen von der versprochenen weiteren Aufklärung und der finanziellen Bedeutung der einzelnen Vorschläge abhängen.

Abg. Behrens (Wirtsch. Bgg.):

Die berechtigten Wünsche der Beamten müssen berücksichtigt werden. Auf eine Streiterei mit Herrn Hoch lassen wir uns nicht ein. Aus Sparankensichtungen. Die ganze Geschichte kommt ja beim Hauptgesetz noch einmal. Wohl erworbene Rechte wollen wir nicht beseitigen. Mißstände aber werden wir aus der Welt schaffen. (Zobh. Beifall links.) Die Sozialdemokraten wollen nicht die Interessen der Arbeiter fördern, sondern die ihrer Partei. Wir werden die Rechte der Arbeiter nicht verkümmern lassen. Im Lande herrscht auch gar nicht die Entzweiung, die man uns hier vorhält. Es ist ganz ruhig dort, besonders bei den nicht-sozialdemokratischen Arbeitern.

Abg. Dobe (Sp.):

Die ganze Tendenz der Versicherungsordnung geht dahin, das Element des staatlichen Einflusses erheblich zu stärken und den Sozialdemokraten die Macht abzugrauben. Gegen den beabsichtigten Eingriff in bestehende Rechte bestehen aber erhebliche Bedenken. Natürlich soll eine neutrale Leitung der Kassen gewährleistet werden, aber es ist doch ganz unbillig, wenn man jetzt die Verträge einfach vernichten will. Da ist die Entschädigungsfrage. Als die preussischen Eisenbahnen verstaatlicht wurden, hat man die Beamten übernommen oder entschädigt, und mit Recht. Man sollte nur Beamte entlassen, wenn Tatsachen vorliegen, die ihre Unfähigkeit beweisen. Die bisherige Selbstverwaltung der Kassen darf nicht in erheblichem Maße beeinträchtigt werden. Bessere Rechtsgarantien muß die Kommission schaffen.

Abg. Schulz (Rp.):

Weist als Vorsitzender der Versicherungsordnungs-Kommission die Hochschen Vorwürfe gegen die Verdrängung zurück. Die Parteigenossen des Herrn Hoch waren mit der Feststellung des Berichtes in der erfolgten Art ohne ein Wort des Protestes völlig einverstanden. Die sozialdemokratische Behauptung, daß die Arbeiter durch das Gesetz entdrückt werden sollen, ist ganz hinfällig. Breite Kreise der Arbeiter sind mit dem Gesetz ganz einverstanden. Wir werden die Vorlage vorurteilslos prüfen, wohlverworbene Rechte nicht beeinträchtigen, aber Mißbräuche nicht dulden.

Abg. Schmidt (Berlin, Soz.):

Die Feststellung der Verträge erfolgte so rasch, daß die Mitglieder der Kommission sie gar nicht richtig einsehen konnten. Eine Abwehr gegen die geschlossene Majorität der Konservativen, des Zentrums und der Nationalliberalen wäre auch ganz zwecklos gewesen. Der Redner spricht dann gegen die beabsichtigte Aufhebung bestehender Verträge. Das ist ein Ausnahmengesetz gegen die Sozialdemokratie. Damit schließt die Aussprache. Die Vorlage geht an die Versicherungsordnungs-Kommission.

Die Vorlage über die Aufhebung des Hilfskassengesetzes.

Staatssekretär Dr. Delbrück

leitet die erste Lesung ein. Bei dem bisherigen System haben sich erhebliche Mißstände ergeben. Daher sollen die Hilfskassen unter das Versicherungsaufsichtsgesetz vom 12. Mai 1901 gestellt werden. Eine Umarbeitung des bestehenden Systems wäre unvorzuziehbar. Der bisherige Zustand war unerträglich geworden. Nur ein Beweis: Es ist oft vorgekommen, daß die Zulassungsbefreiung unmittelbar nach Zulassung einer Kasse vor ihr warnen mußte, weil sich herausstellte, daß es sich um ein Schwindelunternehmen handelte.

Abg. Trimborn (Zentr.):

Es handelt sich hier nur um die Wiederholung einer bereits schon früher vorgelegten Vorlage. Wir billigen sie in großen und ganzen, halten aber eine Kommissionsberatung für notwendig.

Ein Verlagsantrag wird angenommen.

Vizepräsident Schulz

schlägt vor, die nächste Sitzung abzuhalten Mittwoch 1 Uhr mit folgender Tagesordnung: Beschwerde des Abg. Severing (Soz.) über einen Ordnungsruf. Hilfskassengesetz.

Abg. Severing (Soz.):

gibt zur Geschäftsordnung folgende Erklärung ab: Meine Ausführungen über die „Warnerundschau“ wegen der Heizerzulagen habe ich nicht gegen das Reichsmarineamt richten wollen, wegen den Staatssekretär des Reichsmarineamts konnte ich schon um deswillen den Vorwurf nicht richten wollen, da mir bekannt war, daß der Staatssekretär durch die Verhandlungen in der Subjekt-Kommission und im Reichstage über den tatsächlichen Ursprung des Abdrucks der Heizerzulagen unterrichtet war.

Vizepräsident Schulz:

Ich habe nach dem Zusammenhang Ihrer Rede vom 4. April annehmen müssen, daß Ihr Vorwurf der Lüge gegen das Reichsmarineamt gerichtet war. Sätten Sie damals so wie heute durch eine so einwandfreie Erklärung diese Annahme beseitigt, so würde ein Antrag zu einem Ordnungsruf meinerseits nicht vorgelegt haben, und ich würde diesen Ordnungsruf nicht erteilt haben.

Abg. Severing (Soz.): Nach diesen Erklärungen des Vizepräsidenten ziehe ich meine Beschwerde gegen den Ordnungsruf zurück.

Schluß 6 Uhr.

Mannheim, 3. Mai 1911.

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erblite Gebot, G bedeutet: erblite Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer. Lists various companies and their stock details.

Nachdruck und sonstige widerrechtliche Benutzung verboten.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bzw. Gebote.

Bei allen Geschäften sind wir Selbstkäufer bzw. Selbstverkäufer.

Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.